



## **Sachbericht 2013**

### **Projekt ´EINSTIEG`**

Qualifizierung, Unterstützung und Perspektiven

für junge Erwachsene und junge Eltern  
bis 27 Jahre aus der Stadt Ulm

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Allgemeine Entwicklung	3
2. Projektziele	5
3. Projektmodule	6
3.1 Zielvereinbarungen und Förderpläne	6
3.2 Berufliche Qualifizierung	6
3.3 Bewerbungsunterstützung	6
3.4 Kurzpraktika	7
3.5 Sozialpädagogische Begleitung und Unterstützung	7
3.6 Vernetzung und Kooperation	7
4. Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Jahr 2013	8
5. Einsatzstellen	8
5.1 Handwerklicher Bereich	8
5.2 Sozialer Bereich	9
5.2.1 Kindertagesstätten	9
5.2.2 Kernzeitenbetreuung	9
5.2.3 Seniorenzentrum	9
5.3 Externe Einsatzstellen	9
6. Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit	10
7. Fazit und Ausblick	10
8. Ansprechpartner	11

## 1. Allgemeine Entwicklung

In das Projekt EINSTIEG werden SGB II-Leistungsempfänger ohne Altersbeschränkung durch die Jobcenter Ulm und Alb-Donau zugewiesen. Der zugewiesene Personenkreis zeichnet sich dabei sehr häufig durch multiple Problemkonstellationen aus (beispielsweise psychische Erkrankungen, schwieriges persönliches Umfeld, Suchtmittel- und/ oder Alkoholmissbrauch, Obdachlosigkeit, fehlender Schul- und/ oder Berufsabschluss).

Das Projekt hat dabei bewusst den Anspruch, gerade diesen Menschen umfassende Hilfestellungen und Unterstützungsangebote zur persönlichen und beruflichen Stabilisierung zur Verfügung zu stellen. Eine Vermittlung in den allgemeinen Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt ist für eine Vielzahl der zugewiesenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer derzeit nicht realistisch und zielführend. Tagesstrukturierung, intensive Einzelfallhilfe zur Verbesserung der persönlichen Lebensumstände und die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen stehen daher oftmals im Mittelpunkt des Projektes.

Analog der mit der Stadt Ulm geschlossenen Budgetvereinbarung für die Jahre 2012-2014 wurde das Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt EINSTIEG im Jahr 2013 durch Mittel der Stadt Ulm gefördert.

### **Da es sich hierbei um Mittel der Jugendhilfe handelt, beschränkt sich der vorliegende Sachbericht 2013 auf die Zielgruppe der jungen Erwachsenen bis 27 Jahre aus der Stadt Ulm.**

Im Jahr 2013 nahm der Anteil der jungen Menschen bis 27 Jahre im Projekt ab – bedingt sicherlich auch durch die historisch niedrige Zahl arbeitslos gemeldeter junger Menschen im SGB II-Bezug in der Stadt Ulm. Insgesamt 4 junge Menschen aus der Stadt Ulm bis 27 Jahre wurden im Jahr 2013 im Projekt EINSTIEG im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten (AGH) nach §16 SGB II des Jobcenters Ulm umfassend qualifiziert. Bei den zugewiesenen jungen Menschen durch das Jobcenter Ulm handelte es sich ausschließlich um arbeitslose Menschen im Bezug von Arbeitslosengeld II. Zusätzlich zu diesen Teilnehmer/-Innen leisteten im Jahr 2013 insgesamt 9 junge Menschen aus der Stadt Ulm gerichtlich angeordnete Arbeitsstunden ab. Kooperationspartner war hierbei u.a. die Jugendgerichtshilfe der Stadt Ulm. Somit haben im Jahr 2013 insgesamt 13 junge Menschen aus der Stadt Ulm an den Angeboten des Projektes teilgenommen.

Gleichzeitig mit der rückläufigen Teilnehmerzahl stieg jedoch der Betreuungsaufwand dieser jungen Menschen stark an. Äußerst komplexe Problemlagen dieser jungen Menschen und sehr schwierige persönliche Lebensumstände führten zu einem weiterhin hohen zeitlichen sozialpädagogischen Betreuungsbedarf. Intensive sozialpädagogische Einzelfallhilfe und lebenspraktische Hilfestellung in Verbindung mit tagesstrukturierender Maßnahme und beruflicher Grundqualifizierung sind hier dringend nötig, um ein dauerhaftes Abgleiten dieser jungen Menschen in Arbeitslosigkeit und Perspektivlosigkeit zu verhindern.

Beschäftigt und qualifiziert wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektes EINSTIEG in bestehenden Arbeitsfeldern der AWO in Ulm:

- 4 Kindertagesstätten im Stadtgebiet Ulm
- Kernzeitenbetreuung an mehr als 20 Ulmer Grundschulen
- AWO-Seniorenzentren in der Weststadt und Neu-Ulm
- Landschafts- und Grünpflege (Projekt „Lernen und Arbeiten im Umweltschutz“)

In den praktischen Tätigkeitsfeldern wurden die Teilnehmer/-innen durch ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (u.a. Erzieher/-innen, Altenpfleger/-innen, Arbeitserzieher, Agrarbiologin) der AWO fachlich angeleitet und qualifiziert.

### **Bestandteile im Projekt EINSTIEG 2013 im Überblick:**

#### **1. Praktische Tätigkeitsfelder:**

- Handwerklicher Bereich: Landschafts- und Grünpflege, Naturschutz („Lernen und Arbeiten im Umweltschutz“)
- Sozialer Bereich: Kindertagesstätten, Kernzeitenbetreuung an Ulmer Grundschulen, Seniorenzentrum

#### **2. Individuelle Bewerberwerkstatt:**

Berufsorientierung, Stellenakquise, Erstellen von Bewerbungsunterlagen, Einstellungstests etc.

#### **3. Elternschule:**

Möglichkeit der Teilnahme der jungen Eltern unter 27 Jahre an den Elternkursen der AWO Ulm im Rahmen des Landesprogramms STÄRKE.

#### **4. Externe Praktika:**

Zur Erweiterung des Berufswahlhorizonts und oftmals als „Türöffner“ in Arbeit und Ausbildung.

#### **5. Sozialpädagogische Begleitung:**

Unterstützung und Einzelfallhilfe während der gesamten Projektteilnahme. Zielvereinbarungen und individuelle Förderpläne.

## **2. Projektziele**

Zu Beginn wird das Projektziel anhand des bisherigen Werdegangs und der momentanen individuellen Situation definiert und festgelegt. Festgelegte Projektziele sind:

**Ziel 1:** Tagesstrukturierung, regelmäßiges Arbeiten, Entwicklung von Durchhaltevermögen und Grundtugenden  
(vorrangig bei zugewiesenen Langzeitarbeitslosen und Maßnahmeabbrecher)

**Ziel 2:** Vermittlung berufsübergreifender und berufsbezogener Qualifikationen  
(wenn Ziel 1 vorhanden bzw. erreicht)

**Ziel 3:** Integration und Vermittlung in Arbeit, Ausbildung, weiterführende Perspektiven  
(wenn Ziele 1 und 2 vorhanden bzw. erreicht)

Ein weiteres Ziel lässt sich erst nach einer Zeit von erfahrungsgemäß ca. 4 Wochen erkennen und festlegen:

**Ziel 4:** Unterstützung psychosozialer Stabilisierung durch Anbindung an weiterführende Netzwerke  
(vorrangig bei vorhandenen Suchterkrankungen und/ oder psychischen Krankheiten)

Vorrangiges Ziel des Projekts ist die soziale und berufliche Integration von Menschen im Bezug von Arbeitslosengeld II. Hierfür ist oft eine intensive, personenbezogene Einzelfallhilfe nötig. Bei Bedarf werden weitere Netzwerkpartner (z.B. Beratungsstellen) einbezogen, um eine nachhaltige Stabilisierung der persönlichen Lebensumstände erreichen zu können. Gerade bei Vorliegen multipler Problemlagen ist zu Projektbeginn das Ziel 3 „Vermittlung in Arbeit und Ausbildung“ nicht realistisch und zielführend. Hierfür müssen erst die Ziele 1 und 2 (evtl. auch Ziel 4) erreicht sein. Tagesstrukturierung, Vermittlung von Schlüsselqualifikationen sowie intensive Einzelfallhilfe zur Verbesserung der persönlichen Lebensumstände sind in diesen Fällen die primären Ziele des Projektes.

Der bereits seit Jahren erkennbare Trend, dass bei dem zugewiesenen Personenkreis schwerwiegende Defizite vorliegen, hat sich auch im Jahr 2013 fortgesetzt. Häufig sind diese Personen auch bereits durch die Fallmanager der Jobcenter engmaschig betreut. Für diesen Personenkreis sind die „Regelmaßnahmen“ der Agentur für Arbeit (BvB, BaE etc.) nicht erreichbar bzw. wurden schon in der Vergangenheit erfolglos durchlaufen. Unser Projekt dient daher oftmals als „Auffangbecken“ von nicht ausbildungsfähigen jungen Menschen. Ein sehr schwieriges soziales Umfeld, Alkoholismus, Drogenmissbrauch oder Obdachlosigkeit seien hier als Stichpunkte genannt.

### 3. Projektmodule

Das Förderkonzept basiert auf unterschiedlichen Methoden und Modulen, die eng miteinander verzahnt sind. Nach einer ersten Anamnese werden die verschiedenen Module passgerecht auf die einzelnen Projektteilnehmer/ -innen abgestimmt. Es entsteht ein umfassendes individuelles Förderkonzept. Hierbei wird mit Akteuren und Hilfesystemen, die bereits im Vorfeld im Kontakt zu den Teilnehmer/-innen standen eng kooperiert (nach Einholen der erforderlichen Schweigepflichtsentbindung durch die Sozialpädagogin des Projektes).

#### 3.1 Zielvereinbarungen und Förderpläne

Individuell erstellte Förderpläne mit genauen Zielvereinbarungen sind ein wesentlicher Bestandteil des Projekts und dienen der lückenlosen Dokumentation des Projektverlaufs. In der Regel werden Förderpläne nach einem festgelegten Zeitraum erstellt:

- 4 Wochen nach Projekteintritt
- 3 Monate nach Projekteintritt
- 6 Monate nach Projekteintritt

Wurden die gemeinsam festgelegten Zielvorgaben aus unterschiedlichen Gründen nicht erreicht, wird der Förderprozess mit intensiver Beteiligung des/r Teilnehmers/-in entsprechend korrigiert. Durch die schriftliche Dokumentation werden die vereinbarten Zielvorgaben und die damit verbundenen Schritte nach außen nachvollziehbar. Zudem dienen sie nicht zuletzt als wertvolle Arbeitsgrundlage bei der Übergabe an weitere Stellen bei Projektaustritt (z.B. Jobcenter, Betriebe, weitere Träger der Berufsvorbereitung, Schule etc.) sowie für eine umfassende Teilnehmer/innenbeurteilung.

#### 3.2 Berufliche Qualifizierung

Zentraler Bestandteil des Projekts waren in Absprache mit dem Jobcenter Ulm durchgeführte Arbeitseinsätze in verschiedenen Tätigkeitsfeldern der AWO. Durch ausgebildetes Fachpersonal erfolgte in den jeweiligen Arbeitsbereichen eine intensive Vorbereitung auf die zukünftigen Anforderungen des Arbeits- und Ausbildungsmarktes und eine berufliche Qualifizierung. In allen angebotenen Bereichen wird großer Wert auf die Vermittlung grundlegender Arbeitstugenden gelegt. Die einzelnen Tätigkeitsfelder werden unter Punkt 5 („Einsatzstellen“) näher beschrieben.

#### 3.3 Bewerbungsunterstützung

Erstellen individueller Bewerbungsunterlagen, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche, Eignungstests, Telefontraining, Akquise von externen Praktika etc. sowie Entwicklung realistischer beruflicher Perspektiven. Bei Eignung Vermittlung in Arbeit, Ausbildung, oder weiterführende Maßnahme. Nach Möglichkeit Teilnahme der Zielgruppe junge Eltern an „STÄRKE“-Elternkursen der AWO Ulm.

### 3.4 Kurzpraktika

Durch Kurzpraktika in externen Berufsfeldern erweitern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während des Projektverlaufs ihren Berufswahlhorizont und gewinnen realistische Eindrücke und Erfahrungen im angestrebten Beruf. Hier kann auf seit vielen Jahren bestehende Kontakte der AWO Ulm zu unterschiedlichen Betrieben der Region zurückgegriffen werden (z.B. Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleistung). Kurzpraktika werden in enger Absprache mit den Vermittlern der Jobcenter abgestimmt und durchgeführt.

### 3.5 Sozialpädagogische Begleitung und Unterstützung

Die sozialpädagogische Begleitung versteht sich als Querschnittsaufgabe und wurde während dem gesamten Projektverlauf durch Diplom-Sozialpädagogen der AWO gewährleistet::

- Einzelfallhilfe und Krisenintervention
- Vermittlung berufsübergreifender Schlüsselqualifikationen
- Entwicklung realistischer beruflicher Perspektiven unter Berücksichtigung unterschiedlicher Chancen von Frauen und Männern
- Unterstützung bei der Berufsorientierung und Praktika
- Erstellung von individuellen Bewerbungsunterlagen
- Netzwerkarbeit

Wesentlicher Bestandteil für die sozialpädagogische Arbeit ist die Einzelfallhilfe. Wurde in den Einzelgesprächen ein weitergehender professioneller Hilfebedarf festgestellt, erfolgte die Kontaktaufnahme, Vermittlung und Begleitung an die entsprechenden Stellen (z.B. Schuldnerberatung, Suchtberatung, Fachbereich Jugend und Soziales der Stadt Ulm). Die sozialpädagogische Fachkraft übernimmt an dieser Stelle die Funktion des Case-Managers.

### 3.6 Vernetzung und Kooperation

Durch vielfältige und langjährige Erfahrungen mit der beschriebenen Zielgruppe verfügt die AWO Ulm über ein umfangreiches Netzwerk und persönlicher Kontakte zu relevanten Akteuren, z.B. regionalen Trägern der Berufsvorbereitung, Beratungsstellen, sozialpsychiatrischer Dienst, Agentur für Arbeit Ulm bzw. Jobcenter, Handwerkskammer und IHK Ulm, sowie zu Betrieben in unterschiedlichsten Berufsfeldern in der Region Ulm. Eine enge Vernetzung besteht zudem durch die aktive Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen und Gremien (u.a. AK Jugendsozialarbeit, AK Netzwerk Übergang Schule-Beruf). Die beschriebenen Kooperationspartner wurden je nach Bedarf eng in die Förderplanung miteinbezogen. In der Einzelfallhilfe auftretende Probleme konnten aufgrund dessen in der Regel schnell und professionell weitergeleitet und gelöst werden.

#### 4. Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Jahr 2013

Zielgruppen des Projekts waren auch im Jahr 2013 sind arbeitsmarktferne arbeitslose SGB II-Bezieher ohne Altersbeschränkung. Der hier vorliegende Sachbericht beschränkt sich wie bereits erwähnt inhaltlich auf die Zielgruppe der Teilnehmer/-innen bis 27 Jahre aus der Stadt Ulm.

Innerhalb dieser Zielgruppen waren im Jahr 2013 häufig folgende Konstellationen zu beobachten:

- Fehlende berufliche und/ oder soziale Integration
- Schwieriges soziales und persönliches Umfeld
- Hoher Bedarf an individuell notwendigen Einzelfallhilfen
- An- und ungelernete Teilnehmer/-innen
- Oftmals vorhandene multiple Vermittlungshemmnisse

Teilnehmer/-innen im Projekt EINSTIEG 2013 in Arbeitsgelegenheiten (AGH) der Jobcenter Ulm und Alb-Donau:

	Stadt Ulm	Alb-Donau-Kreis	Gesamt
<b>bis 27 Jahre</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>7</b>
<b>über 27 Jahre</b>	<b>20</b>	<b>11</b>	<b>31</b>
... davon über 45 Jahre	4	3	7
<b>Gesamt</b>	<b>24</b>	<b>14</b>	<b>38</b>

Zudem leisteten im Jahr 2013 insgesamt 9 junge Menschen unter 27 Jahre aus der Stadt Ulm gerichtlich angeordnete Sozialstunden im Projekt ab. Hier besteht seit vielen Jahren eine enge Kooperation mit der Jugendgerichtshilfe der Stadt Ulm sowie dem Projekt gemeinnützige Arbeit der Bewährungs- und Straffälligenhilfe Ulm e.V..

#### 5. Einsatzstellen

##### 5.1 Handwerklicher Bereich ('Lernen und Arbeiten im Umweltschutz')

Beschäftigt und qualifiziert werden die Teilnehmer/ -Innen in diesem Bereich in der Landschaftspflege und im Umweltschutz. Einsatzbereiche sind hierbei insbesondere Grünbaustellen im Auftrag der Stadt Ulm (u.a. den Abteilungen Grünflächen, Liegenschaften, den Ortsverwaltungen, der Unteren Naturschutzbehörde), in verschiedenen Gemeinden im Alb-Donau-Kreis sowie im Auftrag staatlicher Institutionen und Landesbehörden. Bei den im Jahr 2013 durchgeführten Arbeitseinsätzen handelte es sich beispielsweise um:

- Pflanzung und Pflege von Hecken und Bäumen,
- Mähen von sensiblen oder schwer zugänglichen
- Standorten (Feuchtwiesen, Trockenrasen und Neupflanzungen),
- Auslichtungsarbeiten in ökologisch wertvollen Flächen
- wie Moore und Wachholderheiden (Forstarbeiten),



- Durchführung von landschaftspflegerischen Maßnahmen (LPM) in Kooperation mit der unteren Naturschutzbehörde der Stadt Ulm sowie dem Regierungspräsidium Tübingen

Die Arbeiten wurden unter fachlicher Anleitung einer Agrarbiologin und eines Arbeitserziehers ausgeführt. Zur Durchführung der Arbeiten standen verschiedene Fahrzeuge, Anhänger, ein umfangreicher Maschinenpark, sowie Werkzeuge und Motorgeräte (Freischneider, Heckenscheren, Motorsägen, Laubgebläse, Balkenmäher, Hochentaster) zur Verfügung.

## **5.2 Sozialer Bereich**

### **5.2.1 Kindertagesstätten**

In vier Kindertagesstätten der AWO Ulm konnten die Teilnehmer/-Innen im Jahr 2013 eingesetzt werden.

Die Einsatzmöglichkeiten lagen dabei u.a. in den Bereichen

- Mithilfe im pädagogischen Bereich (Vertrauen und Beziehung aufbauen zum einzelnen Kind),
- Kreativer Bereich (basteln, malen),
- Elternarbeit (Teilnahme an Aktivitäten außerhalb der Gruppe, jedoch keine Elterngespräche)

### **5.2.2 Kernzeitenbetreuung**

Kernzeitenbetreuung („verlässliche Grundschule“) wird durch die AWO Ulm an mehr als 20 Ulmer Grundschulen angeboten. In der Kernzeitenbetreuung werden Grundschul Kinder zu verlässlichen Zeiten betreut. Die Einsatzmöglichkeiten in der Kernzeitenbetreuung lagen für die Projektteilnehmer/-Innen z.B. in der Hausaufgabenhilfe bei den Grundschulkindern oder in der Freizeitgestaltung (Basteln, Spielen usw.).

### **5.2.3 Seniorenzentrum**

Einsatzstellen waren im Jahr 2013 in den AWO-Seniorenzentren Weststadt sowie im AWO-Seniorenzentrum Neu-Ulm. Die Tätigkeitsfelder lagen im Jahr 2013 in den Bereichen:

- Betreuung
- Tagespflege
- Demenzgruppe

## **5.3 Externe Einsatzstellen**

Externe Praktika in den unterschiedlichsten Berufsfeldern dienten auch im Jahr 2013 der Erweiterung des Berufswahlhorizonts und als „Türöffner“ in Arbeit und Ausbildung.

## 6. Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit

Über die Förderung des Projekts durch Mittel der Stadt Ulm wurden die Projektteilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die weiteren Zuschussgeber und Kooperationspartner informiert.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde im Jahr 2013 eine breite Öffentlichkeit erreicht, insbesondere durch:

- Jahresbericht 2013 der AWO Ulm
- Homepage der AWO Ulm ([www.awo-ulm.de](http://www.awo-ulm.de))
- Flyer Projekt EINSTIEG 2013

## 7. Fazit und Ausblick

Im Jahr 2013 war die Teilnehmerzahl der unter 27-jährigen im Projekt EINSTIEG stark rückläufig. Begründet ist dies sicherlich in der historisch niedrigen Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen unter 27 Jahren in der Stadt Ulm. Zudem ist die bisherige Grundvoraussetzung einer Teilnahme am Projekt der Bezug von Arbeitslosengeld II des Jobcenters Ulm.

Um die Teilnehmerzahl der unter 27-jährigen wieder zu erhöhen, wird zukünftig die bisherige Zugangsvoraussetzung „laufender Arbeitslosengeld II-Bezug“ bei den unter 27-jährigen aus der Stadt Ulm aufgehoben. Bislang konnten diese junge Menschen nicht durch die AWO begleitet werden, Anfragen konnten hier nicht bedient werden.

Aus diesem Grund entsteht derzeit eine noch intensivere Kooperation mit der Anderen Baustelle bzw. der Kompetenzagentur Ulm. Beide Einrichtungen sind überzeugt, dass sich hierdurch ein deutlicher Mehrwert in der Hilfelandschaft der Jugendberufshilfe erzielen lässt. Wie groß der Bedarf ist, zeigt sich daran, dass bereits Tage nach dem Beschluss zur Kooperation eine junge Frau auf diesem Wege erfolgreich an die AWO und das Projekt EINSTIEG verwiesen wurde.

Für das Jahr 2014 ist bereits ein deutlicher Anstieg der Teilnehmeranzahl der unter 27-jährigen aus der Stadt Ulm erkennbar: In den ersten fünf Monaten des Jahres 2014 sind bereits 7 junge Menschen bis 27 Jahren im Projekt. Weitere 6 Teilnehmer unter 27 Jahre aus der Stadt Ulm leisteten im selben Zeitraum bereits Arbeitsstunden im Projekt ab.

**Da wir nach wie vor und auch künftig einen dringenden Unterstützungsbedarf dieser Zielgruppe sehen, ist aus unserer Sicht die Verlängerung der Ende 2014 auslaufenden Budgetvereinbarung für die Jahre 2015–2017 dringend erforderlich.**

## Projekt ´EINSTIEG`

für junge Erwachsene und junge Eltern aus der Stadt Ulm



Kreisverband  
Ulm e. V.

### 8. Ansprechpartner

Arbeiterwohlfahrt KV Ulm e.V.  
Fachbereichsleiter Jugendhilfe  
Herr Thomas Schmidt  
Schillerstr. 28/3  
89077 Ulm  
Tel.: 0731 / 967982-14  
Fax.: 0731 / 967982-51  
[thomas.schmidt@awo-ulm.de](mailto:thomas.schmidt@awo-ulm.de)

Arbeiterwohlfahrt KV Ulm e.V.  
Projektleitung EINSTIEG  
Frau Silke Göltensbodt  
Schillerstr. 28/3  
89077 Ulm  
Tel.: 0731 / 967982-32  
Fax.: 0731 / 967982-56  
[silke.goeltenbodt@awo-ulm.de](mailto:silke.goeltenbodt@awo-ulm.de)

25.06.2014

Thomas Schmidt  
Fachbereichsleiter Jugendhilfe  
AWO KV Ulm e.V.